

**EINLADUNG zu den
„Gespräche über die Einführung von Gender Budgeting
in den Ländern und Kommunen“**

Datum: Freitag, 19. Oktober 2007
Zeit: 10.00 -17.00 Uhr
Ort: Stadthaus Halle, Wappensaal, Markt 1, 06100 Halle/Saale
Veranstalterin: Rosa-Luxemburg-Stiftung
Organisation: Marion Böker, boeker-consult/ Dr. Viola Schubert-Lehnhardt

In über 60 Staaten weltweit wird an Gender Budgeting seit Jahren aktiv gearbeitet. Auch rechtlich wird von der Europäischen Union erwartet, dass die Mitgliedsstaaten bis 2015 Gender Budgeting umsetzen (*Fahrplan zur Gleichstellung*). Die Vereinten Nationen betrachten unter anderem nach dem *Aktionsprogramm der UN-Frauenweltkonferenz in Peking+5* und dem Frauenrechtsabkommen CEDAW (*UN-Konvention zur Beseitigung jeglicher Form der Diskriminierung der Frau*) die Einführung als obligatorische Leistung der Staaten im Rahmen des Menschenrechte.

Seit 2002 bekennt sich die Bundesregierungen in Koalitionsverträgen zur Einführung. In den neuen Bundesländern gibt es seitens der (Frauen-)Verbände, Politik und auch Verwaltung seit langem Interesse an der Einführung von Gender Budgeting. Dennoch ist bislang bis auf einige Ansätze in den Ministerien Sachsen-Anhalts nicht viel geschehen. Allein im Land Berlin wird Gender Budgeting seit 2002 systematisch umgesetzt.

Nach der Machbarkeitsstudie (bislang unveröffentlicht) und der Konferenz zu Gender Budgeting in Frankfurt/ Main, die das BMFSFJ im Rahmen der Ratspräsidentschaft ausrichtete, ist ein Auftakt zur Einführung von Gender Budgeting auch auf Bundesebene gegeben. Es ist die Frage, ob in den Ländern ein weiterer Impuls von der Bundesebene abgewartet wird, oder ob nicht die Länder zunächst in die Umsetzung eintreten können.

Wir möchten uns mit der Veranstaltung besonders an interessierte Frauen und Männer, an Frauen- und Menschenrechtsverbände und Politiker/innen, und natürlich auch an Mitarbeiterinnen der Ministerien in den neuen Bundesländern wenden.

Wir wollen in der Veranstaltung Interessierte, Expertinnen und Frauen in Schlüsselpositionen der Politik und Verwaltung ins Gespräch bringen, um etwas zu bewegen. Das heißt: Wir wollen keine Paneldiskussion und haben deshalb auch einen geeigneten Raum im Stadthaus in Halle, der eine Runde der Teilnehmenden erlaubt, gebucht.

Wir wollen in einen Erfahrungsaustausch eintreten und vor allem ausloten, welche Chancen und Hindernisse mit der Einführung von Gender Budgeting verbunden werden. Vor dem rechtlichen Hintergrund ist klar: Es ist umzusetzen. Aber, wer ist wo wie weit, warum gibt es ein Zögern, wer kann wo etwas voranbringen, wo gibt es gemeinsame Möglichkeiten?

Wir fragen auch: Kann das, was in über 60 Staaten gemacht wird und in Entwicklungsländern einen hohen Stellenwert genießt, bei uns falsch sein? Brauchen wir uns nicht entwickeln oder fehlt uns Kompetenz? Was ist das progressive Potential von Gender Budgeting. Wir informieren über bestehende Netzwerke und geben den Rahmen weiterer Vernetzung.

Auf Ihre Teilnahme freuen wir uns, ganz gleich, ob Sie Fragen oder Ideen haben!
Ihre Anmeldung hilft uns beim Vorbereiten: marion.boeker@gmx.de; Tel. 030-417 020 11